

Helmholtz High Impact Award

Wissenschaftspreis mit dem Stifterverband

(Stand 01.05.2023)

A. Ziel der Förderung

Die Helmholtz-Gemeinschaft vergibt gemeinsam mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft den mit 50.000 Euro dotierten neu etablierten „Helmholtz High Impact Award – Wissenschaftspreis mit dem Stifterverband“.

Mit ihm sollen jährlich hoch innovative interdisziplinäre Beiträge mit dem Potential großer Herausforderungen im Sinne der Helmholtz-Mission prämiert werden, die eine große Herausforderung aus Wissenschaft, Wirtschaft oder Gesellschaft adressieren. Dabei geht es insbesondere darum, neue Ansätze auszuzeichnen, die das Potential besitzen, als ‚game changer‘ in einem relevanten Problemfeld zu wirken. Ausgezeichnet werden sollen Vorhaben, die über ein Alleinstellungsmerkmal in der Wissenschaftslandschaft verfügen.

B. Kriterien für die Auswahl

Ausgezeichnet werden soll ein Team von mindestens 2 Personen interdisziplinär, von denen wenigstens ein maßgebliches Mitglied zum Zeitpunkt der Bewerbung einem Helmholtz Zentrum / Helmholtz-Institut angehört. Als Zielgruppe sind verstärkt Wissenschaftler:innen prädestiniert, deren Promotion zwischen 6-15 Jahre zurückliegt und die sich bereits ein eigenes Profil erarbeitet haben. Ausschlaggebend für die Preiswürdigkeit ist ein durch herausragende Projektaktivitäten und/oder originelle Produkte wie Publikationen, Artefakte, Prototypen und Patente dokumentiertes Vorhaben der Gruppe, das wegweisenden Charakter hat, indem es neue Zugänge für Wissenschaft oder Anwendung eröffnet. Der neuartige Ansatz sollte geeignet sein, das geltende Verständnis im jeweiligen Themenfeld oder herkömmliche Methoden und Praktiken dauerhaft abzulösen.

Die Vergabe wird von einer hochkarätig besetzten Jury begleitet.

Die auszuzeichnenden Arbeiten sollen maßgeblich in einer der Mitgliedseinrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft entstanden sein. Bereits abgeschlossene Arbeiten sollten nicht länger als drei Jahre zurückliegen.

Da die Helmholtz-Gemeinschaft im Zuge der Realisierung der Chancengleichheit bestrebt ist, die Sichtbarkeit der Leistungen von Frauen im wissenschaftlichen Bereich zu erhöhen, werden in besonderem Maße qualifizierte Wissenschaftlerinnen bei ihren Vorschlägen berücksichtigt.

C. Antragstellung

Nominierungsberechtigt sind die Mitgliedseinrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft (Vorstand) sowie die Mitglieder der Jury.

Eine Selbstbewerbung um den Preis ist nicht möglich.

D. Nominierungsunterlagen

Die Nominierungsunterlagen sollten in Englisch abgefasst sein und 20 Seiten nicht überschreiten. Die Dokumente sind ausschließlich elektronisch einzureichen

1. Kurze, allgemein verständliche Darstellung des Forschungsvorhabens unter Hervorhebung der Originalität und des interdisziplinären Charakters. **(Umfang maximal 5 Seiten mit Berücksichtigung folgender Punkte:**
 - a. Alleinstellungsmerkmal des Vorhabens
 - b. Interdisziplinäre bei Helmholtz entwickelte Forschung
 - c. Stellung im internationalen Vergleich
 - d. Anwendungspotential und Zukunftsperspektiven
 - e. Veröffentlichungen, die das Innovationspotential stützen
2. Halbseitige deutsche Zusammenfassung des Forschungsvorhabens
3. Angaben zu den vorgeschlagenen Wissenschaftler:innen (bei Gruppen Nennung eines Sprechers)
 - Name, Titel, Position
 - Lebenslauf
 - Publikationsliste aus den letzten 5 Jahren sowie bis zu 5 aktuelle Publikationen
4. Würdigung der auszuzeichnenden Personen durch Vorstand oder Institutsleitung, aus denen ihr Anteil an der zu würdigenden Arbeit und ihre Position im internationalen Vergleich hervorgeht

E. Entscheidungsverfahren

Die Preisträger:innen werden von einer von Helmholtz-Gemeinschaft und Stifterverband berufenen Jury ausgewählt.

Der Preis wird anlässlich der Jahresversammlung der Helmholtz-Gemeinschaft vom Vorsitzenden des Stifterverbandes vergeben.

F. Zeitplan

30.06.2023	Frist für die Einreichung der Vorschläge der Helmholtz-Zentren bei der Helmholtz-Geschäftsstelle
Juli/August 2023	Auswahlsitzung der Jury
27.09.2023	Preisverleihung durch den Präsidenten des Stifterverbandes im Rahmen der Helmholtz-Jahrestagung in Berlin